

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Larghetto und Allegro in Es
für zwei Klaviere

FRAGMENT
VOLLENDET VON MAXIMILIAN STADLER
KV⁶: DEEST

VORGELEGT VON GERHARD CROLL



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · PARIS · LONDON · NEW YORK

1964

VORBEMERKUNG

Mit dieser Ausgabe wird — als Ergänzung zum Band *Werke für zwei Klaviere der Neuen Mozart-Ausgabe*¹ — eine der Mozart-Forschung bislang unbekannt gebliebene Komposition vorgelegt, die in autographischer Niederschrift Mozarts mit Ergänzungen von der Hand des Abbé Maximilian Stadler (1748–1833) erhalten ist². Das Manuskript, das heute im Schloßmusikarchiv zu Kremsier aufbewahrt wird, befand sich bei Mozarts Tod in seiner Wohnung. Constanze und G. N. Nissen entdeckten es beim Sichten des Nachlasses; Nissen hielt die Komposition fälschlich für ein unvollendet gebliebenes Klaviertrio, bis der als Fachmann hinzugezogene Abbé Stadler den wahren Sachverhalt erkannte. Er nahm das Manuskript an sich, wahrscheinlich auf Bitten von Mozarts Witwe, um die im Manuskript unvollendet gebliebene Komposition — wie auch ein Dutzend andere Fragmente — zu Ende zu führen. Später, und nachdem diese Arbeit getan war, kam das Manuskript in den Besitz von Erzherzog Rudolph von Österreich, vielleicht in den Jahren um und nach 1818, als Stadler dem Erzherzog eine Komposition widmete (1818)³ und dieser zum Kardinal-Erzbischof von Olmütz erhoben wurde (1819)⁴. Zu einem späteren Zeitpunkt setzte der Erzherzog an den Schluß der Partitur den Vermerk: *Dieses MS soll vom Ritter Gluck seyn*. In seiner reichen Musikaliensammlung muß das also verkannte Mozart-Stadler-Manuskript einen besonderen Platz eingenommen haben. Denn es verblieb nach Rudolphs Tod (1831) mit einigen anderen Musikalien — vor allem eigenen Kompositionen — in Kremsier, während die Hauptmasse der erzherzoglichen Bibliothek 1834 im Vollzug einer testamentarischen Bestimmung nach Wien überbracht wurde. Als die Kremsierer Musikalien Ende der 1920er Jahre auf Veranlassung des um die Erschließung der mährischen Musikdokumente hochverdienten Vladimir Helfert von Karl Vetterl katalogisiert wurden, reichte man die *Skizze für zwei Klaviere* auf Grund des erzherzoglichen Vermerks unter die Werke Christoph Willibald Glucks ein⁵.

Mozarts Manuskript, das vermutlich im Herbst 1781 nieder-

geschrieben wurde⁶, besteht aus einer unvollendeten Partitur und einer nicht vollständigen Cembalo primo-Stimme⁷. Diese Stimme hat Mozart auf einem einzelnen Blatt bis zum Beginn des zweiten Themas im *Allegro* (T. 70) sorgfältig aufgeschrieben. Die Partitur umfaßt zwei Bogen, die ineinandergelegt und von Mozart mehr oder weniger vollständig bis zur Mitte der fünften Seite beschrieben sind.

Das *Larghetto* stammt in beiden Klavieren ganz von Mozart. Vom *Allegro* hat Mozart das erste Klavier bis zum Doppelstrich vollständig (einschließlich der zweiten Klammer, T. 108^b), das zweite Klavier ebensoweit, aber lückenhaft geschrieben. Durchführung und Reprise sind in beiden Klavieren ganz von Stadler ergänzt. In der Exposition des *Allegro* hat Stadler die Lücken im zweiten Klavier ausgefüllt (T. 53 *passim*). Diese Ergänzungen Stadlers sind in der vorliegenden Ausgabe durch kleineren Stich kenntlich gemacht, während für die von ihm in beiden Klavieren durchgehend bis zum Schluß ergänzten Takte 109 ff. auf eine stichtechnische Unterscheidung verzichtet werden konnte⁸.

Angaben zur Dynamik, die Mozart in der Regel doppelt, d. h. für jedes System bzw. jede Spielhand einzeln setzt, wurden in der vorliegenden Ausgabe, die grundsätzlich den für die *Neue Mozart-Ausgabe* geltenden Editionsrichtlinien folgt, dort, wo sie eindeutig zusammenfallen, nur einmal — in die Mitte zwischen beide Systeme — gesetzt. Die Gruppierung der Noten durch Balken- und Fahnensetzung wurde beibehalten, während die nach Mozarts Gepflogenheit auch bei homophoner Führung einer Spielhand doppelt und mehrfach behalsten Mehrklänge nach modernem Gebrauch vereinfacht worden sind. Die originale Verteilung auf die beiden Notensysteme für die rechte und linke Spielhand wurde nur dort nicht übernommen, wo es sich bei Mozart offenkundig um bequemere Schreibweise (Vermeiden vieler Hilfslinien) handelt (z. B. Pfte. II, T. 20 ff., entspr. Pfte. I, T. 28 ff.). Mozart unterscheidet — besonders in der reicher bezeichneten Cembalo primo-Stimme — deutlich zwischen den Artikulationszeichen Punkt und Strich, so daß sich für die Edition keine Probleme ergaben. Nachdrücklich gewarnt sei jedoch vor einer derben, vergrößerten Ausführung der Striche (z. B. Pfte. I, T. 25 und T. 91 ff.).

Die Vorbereitung der Ausgabe haben mit Rat und Tat unterstützt die Verwaltungen des Schloßarchivs in Kremsier (ČSSR) und des Moravské Museum in Brünn, der Herr Kurator der Westfälischen Wilhelms-Universität zu Münster/Westf. sowie die Editionsleitung der *Neuen Mozart-Ausgabe*. Ihnen allen sei aufrichtig gedankt.

Münster/Westf., Juni 1964

Gerhard Croll

¹ Als erster Band 1955 erschienen, vorgelegt von Ernst Fritz Schmid (Serie IX, Werkgruppe 24, Abt. 1).

² Einen ersten Bericht über seinen Fund gab der Herausgeber im *Mozart-Jahrbuch* 1962/63.

³ *Fuge mit einem Vorspieler für das Pianoforte*, in Wien (bei A. Steiner) Anfang 1818 erschienen (Erscheinungsdatum nach freundlicher Mitteilung von Herrn Dr. A. Weinmann, Wien).

⁴ Bei der feierlichen Inthronisation (am 9. März 1820 in Olmütz) sollte die *Missa solemnis* aufgeführt werden, die Beethoven seinem hohen Mäzen und Schüler widmete.

⁵ Vgl. Karl Vetterl, *Der musikalische Nachlaß des Erzherzogs Rudolf im erzbischöflichen Archiv zu Kremsier*, in: *Zeitschrift für Musikwissenschaft* IX (1926/27), S. 168 ff., besonders S. 179, wo die Incipits der angeblichen Gluck-Skizze mitgeteilt sind. Der vorbildlich angelegte thematische Katalog des Schloßmusikarchivs Kremsier ist im Moravské Museum in Brünn aufgestellt. Der Leiterin der dortigen Musikabteilung, Frau Dr. Theodora Straková, und ihren Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle für unermüdete Hilfe herzlich gedankt.

⁶ Zum Problem der Datierung der Komposition sowie zu der damit verknüpften Frage nach ihrem Verhältnis zu den anderen Kompositionen für zwei Klaviere von Mozart sei auf den vom Herausgeber für das *Mozart-Jahrbuch* 1964 vorbereiteten Aufsatz hingewiesen.

⁷ Eine ausführlichere Beschreibung wird der Kritische Bericht zu Serie X, Supplement, Werkgruppe 31, *Nachträge zu allen Serien und Werkgruppen der Neuen Mozart-Ausgabe* bringen.

⁸ Näheres zu Stadlers Ergänzungen, die sich auch in der Durchführung eng an Mozarts Exposition anschließen, findet sich in dem in Anm. 6 erwähnten Aufsatz.

Lizenzausgabe mit Genehmigung des Bärenreiter-Verlages Basel
Alle Rechte vorbehalten / Zweite, durchgesehene Auflage 1985 / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.

Larghetto und Allegro in Es für zwei Klaviere

Fragment, vollendet von Maximilian Stadler *)

KV6: deest

Entstanden vermutlich Wien, Herbst 1781

Larghetto

Pianoforte I

Pianoforte II

The musical score is presented in three systems. The first system shows the beginning of the Larghetto section, with Piano I starting on measure 1 and Piano II on measure 5. The second system begins at measure 8, and the third system begins at measure 14. The score includes dynamic markings such as *mf*, *p*, and *cresc.*, as well as articulation like *tr* (trill). The key signature is two flats (E-flat major) and the time signature is 3/8.

*) In der Exposition des Allegro (Takt 36–108b) sind die im Klavier II von Maximilian Stadler ergänzten Partien durch kleineren Stich kenntlich gemacht: Durchführung und Reprise (Takt 109 ff.), die ganz von Stadler stammen, wurden stichtechnisch nicht unterschieden. Vgl. die Vorbemerkung.

20

tr

sf

p

smile

f

p

24

tr

dolce

sf

p

f

p

28

f

p

32

f

p

tr

dolce

p

f

* Takt 21 und 29: Der Triller ist mit der oberen Nebennote (f') zu beginnen: vgl. Krit. Bericht.

36 Allegro [§]

p *f*

41

46

51

*) Takt 69, Klavier II: ossia Viertelnote g (mit Staccato) statt Pause.

First system of musical notation, measures 71-76. It consists of two grand staves (treble and bass clef). The right hand features a melodic line with slurs and trills, while the left hand provides a harmonic accompaniment with sustained notes.

Second system of musical notation, measures 77-82. This system is characterized by frequent trills (tr) and dynamic markings such as *p* (piano), *f* (forte), and *sf* (sforzando). The right hand has a more active melodic line with trills, and the left hand has a steady accompaniment.

Third system of musical notation, measures 83-87. It continues the melodic and harmonic development, featuring trills and dynamic markings like *p*, *f*, and *sf*. The right hand's melodic line is prominent, with trills and slurs, while the left hand maintains a consistent accompaniment.

Fourth system of musical notation, measures 88-93. This system includes a *ff* (fortissimo) dynamic marking in the left hand, which plays a more active accompaniment. The right hand continues with trills and melodic lines. The system concludes with a *ff* marking in the right hand.

107 1. *p* *dal segno*

108 1. *p* *dal segno*

109 1. *p* *dal segno*

110 1. *p* *dal segno*

108^b 2. *p*

109 2. *f*

110 2. *f*

111 2. *f*

112 2. *f*

113 *p*

114 *p*

115 *f*

116 *f*

117 *p*

118 *p*

119 *f*

120 *f*

*) Ab Takt 109 beide Klaviere durchweg von der Hand Stadlers. Vgl. die Vorbemerkung.

121

Musical score for measures 121-125. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It features a piano (p) dynamic. The right hand plays chords and single notes, while the left hand plays a rhythmic accompaniment of eighth notes. A fermata is placed over the final measure of this system.

126

Musical score for measures 126-131. The score continues in G major and 4/4 time. The right hand features a melodic line with slurs and a fermata over the final measure. The left hand provides a steady accompaniment.

132

Musical score for measures 132-136. The score continues in G major and 4/4 time. The right hand has a melodic line with slurs and a fermata. The left hand features a rhythmic accompaniment of eighth notes.

137

Musical score for measures 137-141. The score continues in G major and 4/4 time. The right hand has a melodic line with slurs and a fermata. The left hand features a rhythmic accompaniment of eighth notes.



Musical score system 1, measures 140-142. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two flats (B-flat and E-flat). The lower staff has a bass clef and the same key signature. The music features a complex, fast-moving melodic line in the upper staff and a more rhythmic accompaniment in the lower staff.



Musical score system 2, measures 143-144. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two flats. The lower staff has a bass clef and the same key signature. The music continues with intricate melodic patterns and rhythmic accompaniment.



Musical score system 3, measures 145-147. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two flats. The lower staff has a bass clef and the same key signature. The music features a complex, fast-moving melodic line in the upper staff and a more rhythmic accompaniment in the lower staff.



Musical score system 4, measures 148-150. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and a key signature of two flats. The lower staff has a bass clef and the same key signature. The music continues with intricate melodic patterns and rhythmic accompaniment.

151

Musical score for measures 151-153. The piece is in B-flat major (two flats) and 3/4 time. Measure 151 features a rapid sixteenth-note arpeggiated figure in the right hand and a steady eighth-note accompaniment in the left hand. Measure 152 continues the arpeggiated figure with a crescendo leading to a fortissimo (f) dynamic. Measure 153 shows the arpeggiated figure concluding with a decrescendo to piano (p).

154

Musical score for measures 154-157. Measure 154 continues the arpeggiated figure in the right hand and the eighth-note accompaniment in the left hand. Measure 155 features a piano (pp) dynamic in the right hand. Measure 156 is marked *calando* (diminuendo) in the right hand. Measure 157 concludes the section with a piano (p) dynamic.

158

Musical score for measures 158-162. Measure 158 features a forte (f) dynamic in the right hand. Measure 159 continues the forte dynamic. Measure 160 features a forte (f) dynamic in the left hand. Measure 161 continues the forte dynamic. Measure 162 concludes the section with a forte (f) dynamic.

163

Musical score for measures 163-166. Measure 163 features a piano (p) dynamic in the left hand. Measure 164 continues the piano dynamic. Measure 165 features a piano (p) dynamic in the left hand. Measure 166 concludes the section with a piano (p) dynamic.

168

f *tr* *tr*

173

fp *tr* *tr*

177

fp

181

fp 6

184

187

192

ostia:

196

200

tr

tr

tr

tr

p

f

ossia:

p

f

tr

tr

p

f

sf

203

p

f

p

f

sf

sf

tr

tr

tr

tr

p

f

p

f

sf

sf

207

tr

tr

f

ff

tr

tr

f

ff

210

Two systems of piano accompaniment. The first system has a treble clef staff with a melody starting on a quarter rest, followed by eighth notes, and a bass clef staff with a similar eighth-note pattern. The second system has a treble clef staff with a continuous eighth-note accompaniment and a bass clef staff with a simple harmonic accompaniment. Dynamics include *p* and *cresc.*

214

Two systems of piano accompaniment. The first system has a treble clef staff with a melody starting on a quarter rest, followed by eighth notes, and a bass clef staff with a similar eighth-note pattern. The second system has a treble clef staff with a continuous eighth-note accompaniment and a bass clef staff with a simple harmonic accompaniment. Dynamics include *f*, *p*, and *cresc.*

219

Two systems of piano accompaniment. The first system has a treble clef staff with a melody starting on a quarter rest, followed by eighth notes, and a bass clef staff with a similar eighth-note pattern. The second system has a treble clef staff with a continuous eighth-note accompaniment and a bass clef staff with a simple harmonic accompaniment. Dynamics include *f*.

223

Two systems of piano accompaniment. The first system has a treble clef staff with a melody starting on a quarter rest, followed by eighth notes, and a bass clef staff with a simple harmonic accompaniment. The second system has a treble clef staff with a continuous eighth-note accompaniment and a bass clef staff with a simple harmonic accompaniment. Dynamics include *f*.